

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

<p>Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14 21.66 Telefon 21.66</p> <p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln</p> <p>Jahrespreis Fr. 10. — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Echt IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p> <p>Inhalt: Bild und Aufsatz im Katechismusunterricht. — † Erziehungsrat Robert Anton Meyer. — Krankentafel des kath. Lehrervereins der Schweiz. — Schulnachrichten. — Inserate. Beilage: Volksschule Nr. 22.</p>	<p>Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin</p> <p>Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.</p> <p>Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.</p>
--	--

Bild und Aufsatz im Katechismusunterricht.

Von Lic. theol. E. E. Würth, Kaplan, Mürschwil.

Die Volksschule von heute erhält gegenüber der Volksschule anderer Zeitperioden ihr charakteristisches Gepräge durch die ihr eigene ausgiebige Anwendung des „Anschauungsunterrichtes“. Ueber die Vorzüge und Nachteile des Anschauungsunterrichts ist man sowohl in der Lehrerschaft als auch namentlich unter der Geistlichkeit geteilter Ansicht. Von unten gesehen weist diese Lehrmethode unleugbar viele Vorzüge auf, da sie dem Kinde das Lernen in mannigfacher Weise erleichtert. Doch will in der Erziehungswissenschaft nicht nur die „Genese“ des Lernens, sondern auch das Erziehungsziel selbst beachtet sein, das Erziehungsziel, das wir, wie wir glauben, im Sinne des hl. Thomas von Aquin bestimmen, „ut in fians se moveat ipsa sua deliberatione“ (daß das Kind lerne, aus eigener Ueberlegung zu handeln). Wir haben hier mit Absicht aus dem thomistischen Erziehungsbegriff nur das herausgehoben, was aus demselben für unsere Frage in Betracht kommt, bitten aber den freundlichen Leser, diesen Teilbegriff bei der Lektüre unseres Aufsatzes stets vor Augen zu halten. Es ist nun fraglich, ob die moderne Schule dadurch, daß sie bis in die Oberstufen der Mittelschule hinauf beinahe jeden Begriff der Phantasie möglichst faßlich vor Augen führt, zugleich die Elastizität des

rein geistigen Denkvermögens hebt, jenes Denkvermögens, das, thomistisch gedacht, im Menschenleben doch von so entscheidender Bedeutung ist. Auch das vom Phantasma zu rein geistigen Werten emporsteigende Denken will geübt sein. Ja, es gibt in der Entwicklung des Kindes, besonders aber des Studenten, eine Zeit, in welcher der Schüler unbedingt nach und nach lernen sollte, auch jenen geistigen Gütern nahe zu treten und sie zu verarbeiten, die nicht oder nur unvollkommen in sinnensälliger Form dargestellt werden können. Nachdem schlichte Männer aus dem Volke beginnen, aus praktischen Gesichtspunkten heraus gegen das „stete Spielen in der Schule“ ihre Bedenken zu äußern, sei auch dem Theoretiker gestattet, bei aller dankbaren Anerkennung der positiven Seiten des Anschauungsunterrichtes, begründeten Vorbehalten gegenüber der stets wachsenden Berücksichtigung dieser Lehrmethode Ausdruck zu geben.

Nachdem wir oben im allgemeinen unseren Standpunkt zum Anschauungsunterricht fixiert, möchten wir im folgenden darauf hinweisen, welche Bedeutung, unseres Erachtens, der neuen Lehrmethode indirekt und direkt hinsichtlich des Katechismusunterrichtes zukommt. Man mag „im Prinzip“ für oder gegen den Anschauungsunterricht sein;